



Fabian Werder

Ganterschwil, Meisterlandwirt, Agrotreuhänder, Die Mitte

«weil Bütschwil-Ganterschwil mit dem bestehenden Energieförderprogramm, dem Energiestadt-Label, dem Sponticar und der Mitgliedschaft beim energietal toggenburg bereits sehr viel für die nachhaltigen Energien macht.»



Esther Bärlocher

Bütschwil, Gastronomin

«weil die Gemeinde neu bei der Energieförderung zwei Geldtöpfe hätte: Die Steuergelder aus dem Budget und die Erträge der neuen Strom- und Gassteuer. Das bringt das Fass zum Überlaufen.»



Reto Güntensperger

Bütschwil, Käsermeister, Unternehmer

«weil die neue und teure Steuer für das Gewerbe eine unnötige Belastung ist. Denn bezahlen müsse alle (Eigentümer, Mieter, Gewerbe, Landwirtschaft), auch wenn sie gar nicht von einer Förderung profitieren können.»



Marianne Brändle

Dietfurt, Sachbearbeiterin HR & Administration

«weil der Preisüberwacher des Bundes den Gemeinden zurzeit ausdrücklich von der Einführung neuer Strom- und Gassteuern abrät. Mit dem Reglement Energieförderprogramm passiert genau das Gegenteil: Neue Steuern.»

Wir Bürgerinnen und Bürger und das Gewerbe sagen **NEIN**,



Marcel Meier

Ganterschwil, Landwirt, Transportunternehmer

«weil die Stromsteuer vor allem die arbeitende Bevölkerung bestraft. Ob Haushalte, Landwirtschaft oder Gewerbe: Strom ist lebens- und betriebsnotwendig und gehört nicht noch mehr verteuert.»



Christian Vogel

Dietfurt, Jurist, SVP

«weil die Energiepreise, Treibstoffpreise und Krankenkassenprämien teuer wie nie sind. Die Bevölkerung darf nicht nochmals mit 70 Franken jährlich pro Haushalt belastet werden. Jetzt ist der falsche Zeitpunkt für eine neue Steuer.»

Abstimmungsempfehlung



IG Neue Stromsteuer NEIN

Hasenbach
9615 Dietfurt

info@stromsteuer-nein.ch

Bleiben Sie auf dem Laufenden!



stromsteuer-nein.ch

[ig_neue.stromsteuer.nein](https://www.instagram.com/ig_neue.stromsteuer.nein)

[IG.NeueStromsteuerNEIN](https://www.facebook.com/IG.NeueStromsteuerNEIN)

gedruckt in der schweiz

70 FRANKEN mehr pro Jahr für Strom und Gas bezahlen?



Teuer



unnötig



falscher Zeitpunkt

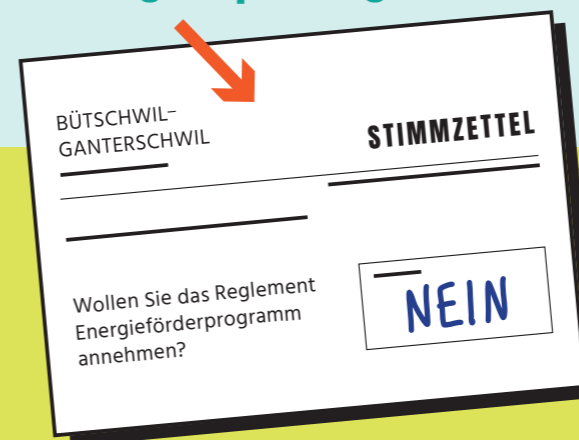


bisherige Förderung beibehalten



zur unnötigen Stromsteuer

Abstimmungsempfehlung



NEIN am 27. November 2022.

JETZT ABSTIMMEN

So bezahlen Sie: Neue Steuer auf Ihren **gesamten Verbrauch** von Strom- und Gas

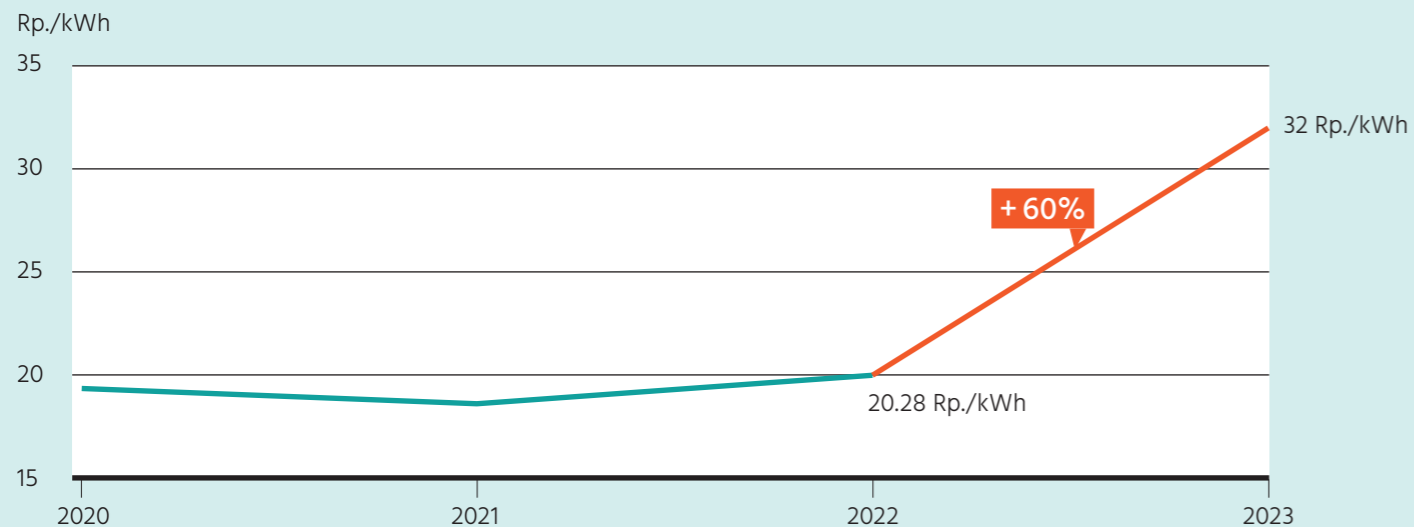


Strompreisanstieg pro Haushalt ab 1.1.2023: +540 FRANKEN

Gaspreisanstieg pro Haushalt seit 2020: +300 %

Und obendrauf neue Gemeindesteuern bezahlen?

Strompreisentwicklung am Beispiel Bütschwil



rw, Verbrauch: 4'500 kWh, Produkt: Standard

Quelle: www.strompreis.elcom.admin.ch

Wir Bürgerinnen und Bürger und das Gewerbe sagen **NEIN**,



Roman Bachmann

Dietfurt, Landmaschinenmechaniker, Unternehmer

«weil im Budget der Gemeinde bereits jährlich 200'000 Franken Steuer-geld für die Energieförder-ung vorgesehen sind. Diese Förderung soll beibehalten, aber nicht ausgebaut werden.»



Fritz Rutz

Dietfurt, Unternehmer, Alt-Kantonsrat, FDP

«weil Energieförderung am besten mit einer frei-willigen und unbürokratischen Lösung gelingt. So zum Beispiel mit einer Solaranlage mit Bürger-beteiligung wie in Wil. Da können alle profitieren.»



Cristina Klingler

Ganterschwil, Familienfrau, Dipl. Fachfrau Operationstechnik HF

«weil sie unfair ist, da alle die neue Steuer zahlen müssen, unabhängig von Einkommen, Vermögen und Verwendungszweck. Wer bereits auf strom-intensive Heizungen (z.B. Wärmepumpe) umgestellt hat, wird sogar bestraft.»



Michael Brunner

Dietfurt, Polizist

«weil Mieterinnen und Mieter die Energieförder-ung bei Gebäuden gar nicht nutzen können. Im Gegenteil: Sie bezahlen mehr für Strom und Gas, ohne dafür eine echte Ge-genleistung zu erhalten.»



Pirmin Gmür

Dietfurt, Landwirt, Landmaschinenmechaniker

«weil die neue und teure Strom- und Gassteuer kein Auslaufdatum hat und somit für immer in Kraft bleibt.»



Melanie Bachmann

Bütschwil, Detailhandelsfach-frau Textil, Fachfrau Betreuung

«weil die Gemeinde die Strom- und Gassteuer freiwillig einführt, sie wäre dazu nicht ver-pflichtet. Auch Mosnang und Lütisburg kennen keine Strom- und Gas-steuer.»



Meinrad Marty

Bütschwil, Besamungstechniker

«weil der Gemeinderat einen Freipass erhält, um die Strom- und Gassteuer selbständig zu erhöhen. Die Bürgerversammlung kann nicht mehr mitbestimmen. Ein Verlust an Mitsprache.»

Industrie-vertreter sagen **NEIN**,

«weil Unternehmen für Strom und Energie bereits rekordhohe Preise bezahlen. Diese neue Steuer ist unnötig und ungerecht, da auch Ökostrom und Biogas voll besteuert würden.»

Emanuel Schwarz

Ganterschwil, Dipl. Masch. Ing. HTL, Unternehmer